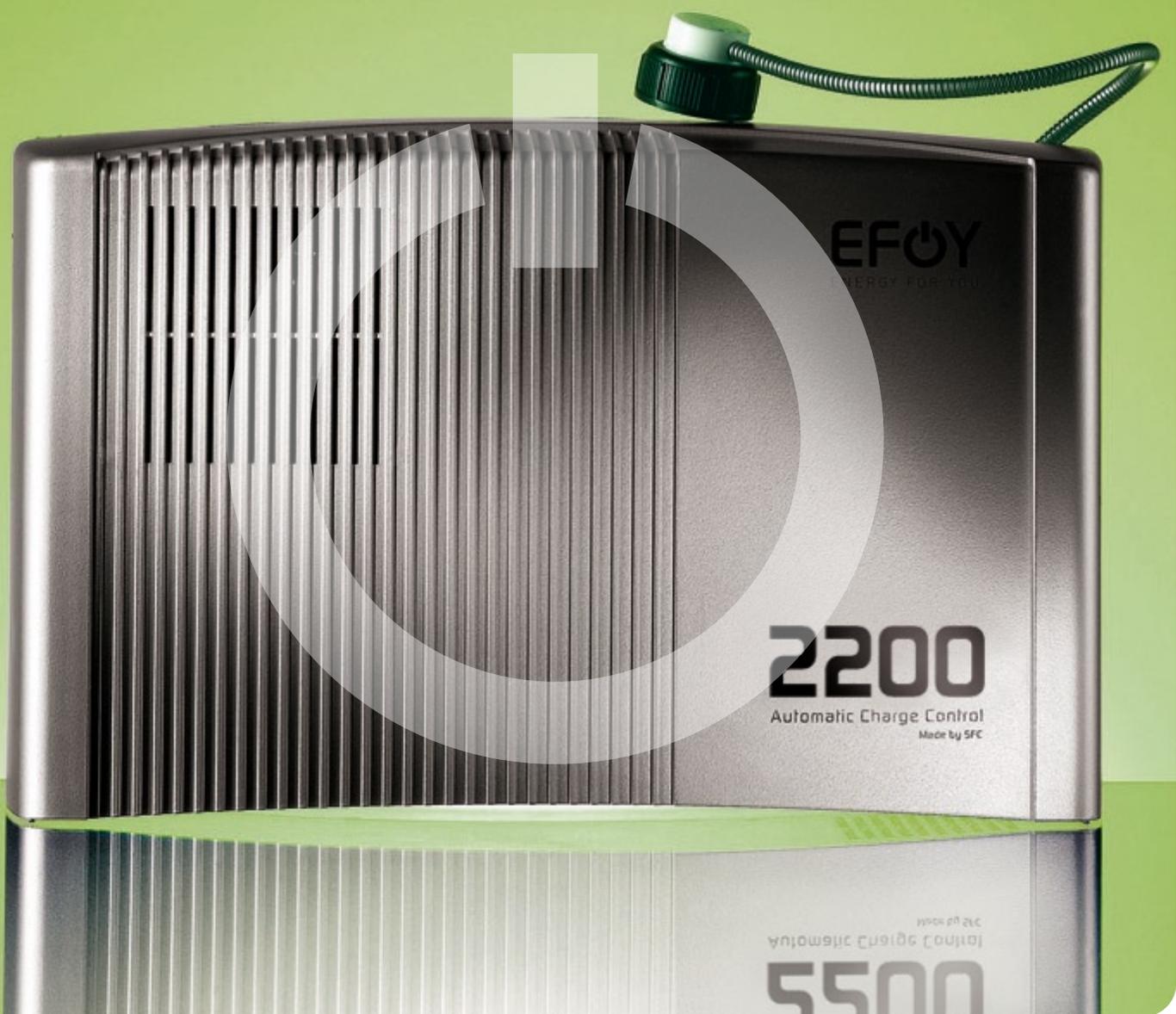


# HALBJAHRESBERICHT Q2/2010



**SFC**  
ENERGY

## SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränd. in %	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Umsatz gesamt	6.579	5.666	16,1%	2.984	2.793	6,8%
Umsatz Produkte gesamt	6.166	5.126	20,3%	2.772	2.699	2,7%
Produktanteil am Umsatz	93,7%	90,5%	-	92,9%	96,6%	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.976	1.350	46,4%	903	819	10,3%
Bruttomarge	30,0%	23,8%	-	30,3%	29,3%	-
EBITDA	-1.630	-1.898	14,1%	-1.025	-969	-5,8%
EBITDA-Marge	-24,8%	-33,5%	-	-34,3%	-34,7%	-
EBIT	-2.106	-2.378	11,4%	-1.273	-1.203	-5,8%
EBIT-Marge	-32,0%	-42,0%	-	-42,7%	-43,1%	-
Ergebnis nach Steuern	-1.905	-1.915	0,5%	-1.170	-1.042	-12,3%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,27	-0,27	0,0%	-0,16	-0,15	-6,7%
	<b>30.06.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Veränd. in %</b>	-	-	-
Eigenkapital	43.855	45.860	-4,4%	-	-	-
Eigenkapitalquote	90,6%	90,9%	-	-	-	-
Bilanzsumme	48.425	50.442	-4,0%	-	-	-
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	36.416	40.544	-10,2%	-	-	-
	<b>30.06.2010</b>	<b>30.06.2009</b>	<b>Veränd. in %</b>	-	-	-
Festangestellte Mitarbeiter	98	96	2,1%	-	-	-

### AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2010
<b>Vorstand</b>	
Dr. Peter Podesser	115.800
Dr. Jens Müller	67.338
<b>Aufsichtsrat</b>	
Dr. Rolf Bartke	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	162.254
Wolfgang Biedermann	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200
David Morgan	0
Dr. Manfred Stefener	1.163.758

## INHALTSVERZEICHNIS

---

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**
  
- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR  
BIS 30. JUNI 2010**
- 7 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**
- 7 2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD:  
WELTWIRTSCHAFT HAT SICH ERHOLT**
- 10 3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 15 4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 16 5. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN  
ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
- 17 6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE  
STEHENDEN PERSONEN**
- 17 7. NACHTRAGSBERICHT**
  
- 18 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010**
- 19 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 22 KONZERN-BILANZ**
- 24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 26 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 27 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT  
DER SFC ENERGY AG**
  
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
  
- 35 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM**

4	<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010
18	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## VORWORT DES VORSTANDS

---



### SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

seit dem 16. Juli firmieren wir unter dem neuen Namen SFC Energy AG. Die Namensänderung spiegelt die zukünftige Positionierung des Unternehmens als Anbieter von Gesamtsystemen zur netzfernen Energieversorgung wider. SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen. Die Erfahrungen als Pionier in der Kommerzialisierung von Brennstoffzellen haben gezeigt, dass Kunden in vielen Bereichen nicht nur eine Brennstoffzelle allein, sondern Gesamtlösungen zur netzfernen Stromversorgung benötigen. Mit der Einführung von Produkten wie dem „EFOY Pro Cube“ und dem „SFC Power Manager“ in den Märkten Industrie und Verteidigung hat SFC bereits erste Erfolge mit Gesamtsystemlösungen erzielt. Auf dieser Basis soll nun das Geschäftsmodell verbreitert werden.

Im ersten Halbjahr 2010 konnte SFC die positive Entwicklung weiter fortsetzen. Das Unternehmen erzielte in den ersten sechs Monaten einen Gesamtumsatz von 6.579 TEUR und damit 16,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (5.666 TEUR). Der Umsatzanstieg ist hauptsächlich bedingt durch einen signifikanten Zuwachs von EFOY-Brennstoffzellen im Freizeitbereich, in dem eine Umsatzsteigerung um 22,5 Prozent zu registrieren war.

4	VORWORT DES VORSTANDS
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010
18	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz mit EFOY-Brennstoffzellen in Summe um 23,5 Prozent. Weiterhin war die Verschiebung im Modellmix hin zu leistungsstärkeren EFOY-Modellen zu beobachten. Die im vierten Quartal 2009 neu eingeführten EFOY 2200- und EFOY Pro 2200-Modelle waren weiter stark gefragt. Die Gründe hierfür sind eine mögliche beginnende Erholung der zivilen Märkte des Unternehmens sowie die steigende Bekanntheit und Attraktivität der SFC-Stromversorgungs-lösungen in netzfernen Anwendungen. Durch Umsatzeffekte, erneute Effizienzsteigerungen in Logistik und Produktion sowie Kostenreduzierungen bei Tankpatronen stieg die Bruttomarge im ersten Halbjahr 2010 von 23,8 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 30,0 Prozent.

Im Verteidigungsbereich sind im ersten halben Jahr 2010 erwartungsgemäß die ersten Programm-entscheidungen der Deutschen Bundeswehr gefallen. Wenn auch im Volumen limitiert, sehen wir den ersten Serienauftrag der Deutschen Bundeswehr als Richtungsentscheidung mit erheblichem Potenzial. Für Auslandseinsätze der Bundeswehr liefert SFC autarke Stromerzeugungssysteme zur zuverlässigen Energieversorgung unter extremen Einsatzbedingungen im Feld. Die geordnete Energielösung basiert auf der portablen JENNY-Brennstoffzelle, die bereits erfolgreich als netzferne tragbare Stromquelle in verschiedenen internationalen Verteidigungsmissionen weltweit im Einsatz ist. In Kombination mit dem SFC Power Manager bildet sie ein leistungsstarkes Energienetzwerk. Dank der innovativen Technologie, die auf jahrelanger Anwendungserfahrung von SFC in der Entwicklung zuverlässiger Stromversorgungs-lösungen für anspruchsvollste Applikationen basiert, kann die Energielösung auch verdeckt eingesetzt werden.

Für den Zukunftsmarkt Elektromobilität präsentierte SFC im April eine vielversprechende Unternehmensperspektive. Gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH entwickelt SFC derzeit ein neues Energieversorgungskonzept für den E-Mobilitätsbereich: Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) mit SFC-Brennstoffzellen. Dieses Konzept ermöglicht einen Quantensprung für

Seit dem 16. Juli firmieren wir unter dem neuen Namen SFC Energy AG. Die Namensänderung spiegelt die zukünftige Positionierung des Unternehmens als Anbieter von Gesamtsystemen zur netzfernen Energieversorgung wider.

Batteriefahrzeuge, macht sie unabhängig von Ladestationen und gewährleistet überragende Alltags- und Wintertauglichkeit der Fahrzeuge. Auf Basis eines einzigartigen Hybridsystems zwischen Lithium-Ionen-Batterie und intelligent dimensionierter DMFC-Brennstoffzelle wird direkt an Bord des Elektrofahrzeugs umwelt-

freundlich Strom nach Bedarf erzeugt und gleichzeitig Wärme zum Beheizen von Batterie und Innenraum produziert. Denn ein zentrales Manko der bereits existierenden Batteriefahrzeuge ist ihre mangelnde Wintertauglichkeit. Die Brennstoffzelle als Strom- und Wärmequelle an Bord hingegen, gewährleistet auch im Wintereinsatz die gewohnte Funktionalität sowie höchsten Komfort und erhöht die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges und damit die Akzeptanz der Elektrofahrzeuge in der Ganzjahresbetrachtung.

Auf der Unternehmensseite konnten wir mit dem erfolgreichen Umzug an den neuen Unternehmensstandort zu Beginn des zweiten Quartals und der Konzentration auf einen einzigen Standort massive Effizienzsteigerungen erzielen. In der neuen SFC-Firmenzentrale sind Produktion, Forschung & Entwicklung, Vertrieb, Kundendienst und Verwaltung unter einem Dach vereint. Schon am zweiten Tag nach dem Umzug wurde die operative Fertigung wieder aufgenommen und die Prozesse in bestehender Qualität und gleichzeitig optimierter Form fortgeführt.

4	<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010
18	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

Die vorgelegten Zahlen und Entwicklungen verdeutlichen einmal mehr die Attraktivität von SFC-Technologie und -Produkten. Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und laden Sie ein, uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu begleiten.

Herzlichst,  
der Vorstand der SFC Energy AG



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

## 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG (ehemals SFC Smart Fuel Cell AG) ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie sowie die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen in Betriebsanlagen und alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen. In der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde demzufolge eine entsprechende Erweiterung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde darüber hinaus der Umfirmierung der Gesellschaft von SFC Smart Fuel Cell AG in SFC Energy AG zugestimmt. Die Namensänderung spiegelt die zukünftige Positionierung des Unternehmens als Anbieter von Gesamtsystemen zur netzfernen Energieversorgung wider. Die Eintragung der Firmenänderung in das Handelsregister ist am 16. Juli 2010 erfolgt.

## 2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD: WELTWIRTSCHAFT HAT SICH ERHOLT

Die Konjunkturdaten des ersten Halbjahrs 2010 weisen auf eine Beschleunigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hin. Jedoch sorgt nach wie vor die Staatsschuldenkrise für erhebliche Verunsicherungen an den Finanzmärkten und belastet damit auch die konjunkturellen Perspektiven.

Nach einem kräftigen Zuwachs im vierten Quartal 2009 legte das globale reale Bruttoinlandsprodukt auch im ersten Halbjahr 2010 deutlich zu; das IfW schätzt es auf der Basis von Kaufkraftparitäten im ersten Quartal 2010 auf ca. 4,5% über dem Vorjahr, in welchem der Tiefpunkt der Produktion im Verlauf der globalen Rezession erreicht worden war. Für das zweite Quartal rechnet das IfW mit einem kräftigen Anstieg der Weltproduktion auf Basis des aus Stimmungsindikatoren aus 41 Ländern berechneten IfW-Indikators für die weltwirtschaftliche Aktivität. Der Produktionsanstieg in den Industrieländern entwickelte sich ebenfalls günstiger als erwartet. Allerdings führt das IfW diesen Konjunkturaufschwung nicht zuletzt auf den Umschwung bei den Lagerdispositionen der Unternehmen und auf eine in den meisten Ländern immer noch expansiv wirkende Finanzpolitik zurück, also auf Faktoren, die im Verlauf der Zeit ihre stimulierende Wirkung allmählich verlieren oder – wie im Fall der Finanzpolitik – sogar restriktiv wirken könnten<sup>1</sup>.

Der im Rahmen des ifo World Economic Survey erhobene Weltwirtschaftsklimaindex<sup>2</sup> stieg im ersten Halbjahr 2010 weiter an, hauptsächlich bedingt durch kräftige Verbesserungen in Asien. In Westeuropa dagegen blieb er nahezu unverändert und erreichte nicht seinen langjährigen Mittelwert. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind in allen Regionen nach oben gerichtet, jedoch nicht mehr ganz so stark wie Anfang des Jahres.

<sup>1</sup> IfW Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Juni 2010  
<sup>2</sup> ifo Weltwirtschaftsklima, ifo Institut, Juni 2010

## Deutschland – Moderater Aufwärtstrend setzt sich fort – Erwartungen weiter verhalten positiv

In Deutschland setzte sich der leichte wirtschaftliche Aufwärtstrend in den ersten Monaten 2010 fort. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs auch im ersten Quartal 2010 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorquartal. Das Ergebnis für das vierte Quartal 2009 korrigierte das Statistische Bundesamt leicht nach oben auf ebenfalls +0,2%. Damit hat sich die Aufwärtstendenz der Wirtschaft aus dem zweiten Quartal 2009 (+0,4%) und dritten Quartal 2009 (+0,7%) zwar etwas abgeschwächt, aber trotz des vergleichsweise harten und langen Winters weiter fortgesetzt<sup>3</sup>.

Im ersten Halbjahr 2010 zog die Produktion spürbar an, die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland nahmen weiter zu, die Kapazitätsauslastung verbesserte sich schneller als erwartet. Kumuliert von Januar bis April 2010 lag das arbeitstäglich bereinigte, reale Umsatzvolumen im Verarbeitenden Gewerbe um 8,8% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums; dabei erhöhten sich das Inlandsgeschäft um 4,8% und der Auslandsumsatz um insgesamt 14,0%.

Einen weiteren Beitrag zur Stabilisierung leistete die robuste Arbeitsmarktentwicklung. Im Juni 2010 lag die Zahl der Erwerbstätigen erstmals seit zwölf Monaten wieder über dem entsprechenden Vorjahresergebnis, nachdem sich der Rückgang der Erwerbstätigkeit in den vorangegangenen sechs Monaten bereits kontinuierlich abgeschwächt hatte.

Trotz der gewachsenen Risiken hat das IfW seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr auf 2,1% angehoben<sup>4</sup>.

Der ifo-Geschäftsklimaindex bestätigt den Konjunkturaufstieg, in den ersten sechs Monaten 2010 setzte er seinen Anstieg kontinuierlich fort. Die Unternehmen sind mit ihrer momentanen Geschäftssituation zufriedener, schätzten jedoch im Juni die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr bereits den zweiten Monat in Folge etwas weniger optimistisch ein<sup>5</sup>.

## Reisemobilindustrie<sup>6</sup> und Marinemarkt

Im Gegensatz zu den stark rückläufigen Pkw-Zulassungen erholt sich der Markt für Freizeitfahrzeuge langsam. Nach bislang vorliegenden Zahlen der European Caravan Federation (ECF)<sup>7</sup>, die als Dachorganisation der nationalen Vertretungen der europäischen Freizeitfahrzeugindustrie Marktdaten über die Entwicklung bzw. den Absatz von Caravans und Reisemobilen erhebt, stabilisierte sich der europäische Markt für Reisemobile und Caravans von Januar bis April 2010. Mit ca. 26.950 Reisemobilen lag die Zahl der europaweit neu zugelassenen Fahrzeuge 0,6% über Vorjahr. Wie Hersteller, Zulieferer und Händler Anfang des Jahres erwartet haben, scheint der Abwärtstrend damit gestoppt. 2009 war der europäische Markt um 18,2% eingebrochen.

In Frankreich, Europas größtem Markt für Reisemobile, stiegen die Neuzulassungen in den ersten vier Monaten um 11,2%. Erfolgreich entwickelten sich auch die skandinavischen Märkte: In Schweden wurden im gleichen Zeitraum 28,6% mehr Reisemobile zugelassen als im Jahr davor, in Norwegen sogar 31,8% mehr. Zu berücksichtigen ist bei diesen Vorjahresvergleichen allerdings die sehr schwache Ausgangsbasis des Vorjahres („Basisseffekt“).

Auch der deutsche Markt folgte dem internationalen Trend. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2010 wurden beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) in Flensburg 10.109 neue Reisemobile registriert, das entspricht einem Plus von einem Prozent, und damit einer leichten Erholung nach dem Minus von 16,1% im Vorjahr.

3 Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Wirtschaftsdaten 2010, Mai 2010  
4 IfW Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Juni 2010  
5 ifo Konjunkturtest, ifo Institut, Juni 2010

6 Daten: CIVD Caravanning Industrie Verband e.V.  
7 Daten: ECF European Caravan Federation

Auch der von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffene Marinemarkt zeigte im ersten Halbjahr 2010 erste Zeichen einer langsamen Erholung. Hier beginnt sich insbesondere ein erhöhtes Interesse an Innovationen und „grünen“, d. h. effizienten und umweltfreundlichen Lösungen abzuzeichnen.

## Industriemarkt: Netzferne Stromversorgungslösungen

Bei den industriellen Anwendungen setzte sich angesichts der weiter steigenden Zahl elektrischer und elektronischer Geräte, die fern der Steckdose eingesetzt werden, auch in den ersten sechs Monaten 2010 die steigende Nachfrage nach Lösungen zur zuverlässigen Bereitstellung von netzfernem Strom fort. Typische Anwendungsfelder sind netzferne Sensoren und Messgeräte, Anlagen in der Überwachungs-, Sicherheits- und Verkehrstechnik uvm. Hier sehen immer mehr Betreiber netzferner Anlagen die EFOY Pro-Brennstoffzellen von SFC als echte „Enabling technology“ an, die ihnen die Realisierung neuer und kostenattraktiverer Konzepte mit erhöhter Funktionalität ermöglicht. Jedoch spielen weiterhin lange Testphasen und komplexe Investitionsentscheidungsprozesse eine große Rolle. Aufgrund nach wie vor erschwelter Planungsbedingungen im schwierigen öffentlichen Marktumfeld wurden auch im ersten Halbjahr 2010 im Industriebereich Investitionsentscheidungen häufig verschoben. Es wird weiter damit gerechnet, dass dieser Markt zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

## Mobilität

Der Bereich Mobilität, insbesondere das Segment „grüne“ Mobilität für umweltfreundliche Verkehrs- und Transportlösungen ist seit 2009 durch enorm grosses öffentliches Interesse gekennzeichnet. Mit vereinten Kräften wollen z. B. die deutsche Bundesregierung und die deutsche Wirtschaft Deutschland zum internationalen Leitmarkt für Elektromobilität machen. Schon in zehn Jahren sollen hierzulande eine Million Elektromobile fahren: gespeist aus nachhaltig erzeugter Energie. In der aktuellen Phase dominieren jedoch F&E- sowie erste Testaktivitäten das Geschehen; echte kommerzielle Serienproduktlösungen sind rar. Ihnen wird jedoch in zahlreichen übereinstimmenden Studien eine zukünftig sehr stark wachsende Bedeutung vorhergesagt.

## Verteidigung

Der Verteidigungsmarkt ist unverändert schwer vorhersehbar, aufgrund geringer Transparenz, Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und Entwicklungen, schwieriger Prognostizierbarkeit und einer ausgeprägten Projektorientierung. Hier sind nach wie vor die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf die Verteidigungsprogramme spürbar. Brennstoffzellenprodukte haben im ersten Halbjahr 2010 vor diesen schwierigen Randbedingungen erste kommerzielle Erfolge verzeichnet, die den Übergang aus Pilotphasen in Seriengeschäfte erkennbar werden lassen. Es ist derzeit aber unverändert nur schwer abschätzbar, wie sich dieser Markt im Jahr 2010 weiter entwickeln wird.

### 3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2010 konnte SFC einen Umsatzzanstieg um 16,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2009 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf T€ 6.579 (HJ 2009: T€ 5.666). Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 93,7%, verglichen mit 90,5% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

Im zweiten Quartal 2010 erhöhte sich der Umsatz um 6,8% auf T€ 2.984 (Q2 2009: T€ 2.793).

#### Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ist überwiegend auf erhöhte Verkaufszahlen von Brennstoffzellensystemen der A-Serie zurückzuführen. In dieser Entwicklung spiegeln sich erste Anzeichen einer möglichen beginnenden Erholung in den zivilen Märkten wider. Der Verteidigungsmarkt ist nach wie vor durch mangelnde Berechenbarkeit im ersten Halbjahr 2010 geprägt.

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2010	2009	Veränd. in %	2010	2009	Veränd. in %	
A-Serie	5.617	4.634	21,2%	2.451	2.473	-0,9%	
C-Serie	83	105	-21,0%	82	63	30,2%	
Power Manager	38	29	31,0%	21	9	>100%	
JDA's	413	392	5,4%	212	71	>100%	
Sonstiges	428	506	-15,4%	218	177	23,2%	
<b>Umsatz</b>	<b>6.579</b>	<b>5.666</b>	<b>16,1%</b>	<b>2.984</b>	<b>2.793</b>	<b>6,8%</b>	

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2010 um 21,2% auf T€ 5.617 (T€ 4.634) gesteigert werden, im Wesentlichen aufgrund des signifikanten Zuwachses im Freizeitbereich, in welchem eine Steigerung um T€ 770 (22,5%) zu registrieren war. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz in Summe um T€ 224 (23,5%). Erneut wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von T€ 200 (T€ 252) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 7,4% von 2.196 auf 2.359 Einheiten. Diese überproportionale Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf Verschiebungen im Modellmix hin zu leistungsstärkeren Brennstoffzellensystemen und reflektiert den Erfolg der im vierten Quartal 2009 in den Markt eingeführten Modelle EFOY 2200 und EFOY Pro 2200. Im zweiten Quartal war der Umsatz im Segment A-Serie mit T€ 2.451 annähernd auf Vorjahresniveau (T€ 2.473), wobei sich die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme um 7,3% von 1.075 auf 996 Einheiten reduzierte.

Der Umsatz im Segment C-Serie verminderte sich von T€ 105 im ersten Halbjahr 2009 um 21,0% auf T€ 83 im ersten Halbjahr 2010, wobei die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 8 auf 6 gesunken ist. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 82 (T€ 63) 30,2% über Vorjahresniveau.

Die Umsätze mit Power Managern erhöhten sich in den ersten sechs Monaten von T€ 29 um 31,0% auf T€ 38. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von T€ 9 auf T€ 21.

Der Umsatz des Segments JDAs lag im ersten Halbjahr 2010 mit T€ 413 leicht über Vorjahresniveau (T€ 392). Im zweiten Quartal war eine Umsatzsteigerung von T€ 71 auf T€ 212 zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments Sonstiges sank in den ersten 6 Monaten 2010 um 15,4% auf T€ 428 (T€ 506). Der Rückgang beruht hauptsächlich auf den im Vorjahr in Höhe von T€ 148 enthaltenen Beratungsleistungen. Der Umsatz mit Tankpatronen lag um T€ 52 (19,0%) über Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz um 23,2% von T€ 177 auf T€ 218.

## Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)	in T€					
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2010	2009	Veränd. in %	2010	2009	Veränd. in %
Europa (ohne Deutschland)	4.087	2.370	72,4%	1.893	863	>100%
Deutschland	1.680	2.536	-33,8%	561	1.551	-63,8%
Nordamerika	629	653	-3,7%	410	368	11,4%
Asien	100	97	3,1%	65	9	>100%
Rest der Welt	83	10	>100%	55	2	>100%
<b>Umsatz</b>	<b>6.579</b>	<b>5.666</b>	<b>16,1%</b>	<b>2.984</b>	<b>2.793</b>	<b>6,8%</b>

Das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2010 ist überwiegend durch das signifikante Wachstum in Europa verursacht, wohingegen sich der Umsatz in Deutschland deutlich verringerte. Demzufolge sank der Inlandsanteil am Umsatz von 44,8% im Vorjahreszeitraum auf 25,5%. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 74,5% (55,2%).

Das Umsatzwachstum in Europa um 72,4% ist insbesondere durch höhere Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie und die einsetzende Markterholung im Freizeitbereich verursacht.

In Deutschland reduzierte sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2010 um 33,8% im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Ursache war der Rückgang aus dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen der A-Serie in den Bereichen Freizeit und Mobilität. Ferner konnten im Unterschied zum Vorjahr keine Umsätze aus einem JDA mit der Bundeswehr realisiert werden.

In Nordamerika sank der Umsatz um 3,7%. Gestiegenen Umsätzen aus JDAs standen insbesondere reduzierte Umsätze mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie und der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Beratungsleistungen entgegen.

In Asien wie auch in anderen Teilen der Welt betreibt SFC derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

## Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 im Wesentlichen aufgrund der oben dargestellten Umsatzeffekte im Segment A-Serie und Effizienzsteigerungen bei der Logistik und Produktion der Brennstoffzellen um 46,4% auf T€ 1.976 (T€ 1.350). Bei der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um T€ 620, die Bruttomarge vom Umsatz stieg auf 31,4% (24,7%). Demzufolge erhöhte sich die Bruttomarge vom Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2010 signifikant auf 30,0% (23,8%). Erwähnenswert sind auch die weiteren Fortschritte bei der Kostenreduzierung der im Segment Sonstiges enthaltenen Tankpatronen: Bei einem um T€ 52 erhöhten Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis um T€ 72. Die Verschlechterung des Bruttoergebnis vom Umsatz im Segment Sonstiges um T€ 43 ist im Wesentlichen durch den Entfall der im Vorjahr enthaltenen margenträchtigen Beratungsleistungen begründet. Im zweiten Quartal verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 10,3% auf T€ 903 (T€ 819).

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen in den ersten sechs Monaten 2010 um 9,5% auf T€ 2.365 (T€ 2.160), im Wesentlichen durch den Aufbau der U.S.-Organisation. Die Vertriebskosten lagen im zweiten Quartal mit T€ 1.191 (T€ 1.218) um 2,2% unter Vorjahresniveau.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2010 von T€ 790 um 11,9% auf T€ 884. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 540 (T€ 517) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 21 (T€ 33) aktiviert. Im zweiten Quartal steigerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 20,2% auf T€ 493 (T€ 410). Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2010 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 2.157, eine Minderung von 11,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 2.439).

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten steigerten sich im ersten Halbjahr 2010 um 7,7% auf T€ 1.078 (T€ 1.001), hauptsächlich verursacht durch eine um T€ 72 geringere Verrechnung von Zuschüssen. Im zweiten Quartal ergab sich eine Erhöhung der Kosten um 31,5% auf T€ 606 (T€ 461).

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von höheren Erträgen aus Kursdifferenzen von T€ 247 im Vorjahreszeitraum um 14,6% auf T€ 283 im ersten Halbjahr 2010. Im zweiten Quartal 2010 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 81 auf T€ 138.

## Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im ersten Halbjahr 2010 um 11,4% auf minus T€ 2.106 (minus T€ 2.378). Das EBIT in Relation zum Umsatz stieg auf minus 32,0% (minus 42,0%). Das EBIT im zweiten Quartal erreichte minus T€ 1.273 nach minus T€ 1.203 im zweiten Quartal des Vorjahres.

## Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das geringere Zinsniveau von T€ 485 im ersten Halbjahr 2009 um 54,0% auf T€ 223 im ersten Halbjahr 2010. Im zweiten Quartal reduzierten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 36,4% auf T€ 103 (T€ 162).

## Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern war mit minus T€ 1.905 im ersten Halbjahr 2010 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (minus T€ 1.915). Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich im zweiten Quartal von minus T€ 1.042 auf minus T€ 1.170.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) entsprach im ersten Halbjahr 2010 mit minus € 0,27 dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Im zweiten Quartal 2010 verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,15 auf minus € 0,16.

## Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2010 erhöhte sich der Mittelabfluss von Finanzmitteln von T€ 2.509 im Vorjahreszeitraum auf T€ 4.122. Im zweiten Quartal 2010 war ein Mittelabfluss von T€ 1.879 zu verzeichnen, im zweiten Quartal des Vorjahres flossen Finanzmittel in Höhe von T€ 589 zu.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Juni 2010 beliefen sich auf T€ 36.416 (Ende Juni 2009: T€ 43.059).

## Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 2.552 (T€ 1.806) im ersten Halbjahr 2010 erhöht. Eine wesentliche Ursache war die im Vorjahreszeitraum enthaltene Steuererstattung in Höhe von T€ 719, wohingegen in 2010 erst im dritten Quartal mit der Erstattung in Höhe von T€ 212 zu rechnen ist.

## Cash flow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 1.570 (T€ 583) ab. Diese Erhöhung wurde wesentlich durch um T€ 515 höhere Investitionen in Sachanlagen bedingt. Daneben flossen auch um T€ 320 niedrigere Zinsen zu.

## Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2010 auf T€ 0 (T€ 120) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltenen Zahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 118 begründet.

## Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 90,6% (31. Dezember 2009: 90,9%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 4,0% auf T€ 48.425 (T€ 50.442).

Die Zunahme der Vorräte von T€ 1.328 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 1.807 zum 30. Juni 2010 basiert hauptsächlich auf dem Aufbau des Lagers für die Tochtergesellschaft in den USA.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und Sachanlagen von T€ 4.846 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 5.693 zum 30. Juni 2010. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 9,6% auf 11,8%.

Bei den kurzfristigen Schulden reduzierten sich hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 1.370 zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: T€ 1.957).

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 9,4% (31. Dezember 2009: 9,1%). Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2010 auf T€ 43.855 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (T€ 45.860).

## Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;
- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

## Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2010 wurden T€ 540 (T€ 517) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Ferner wurden insbesondere Anzahlungen für eine automatische Abfüllanlage für Tankpatronen geleistet sowie in Einbauten für den Neubau eines Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes, das SFC Anfang April 2010 bezogen hat, investiert.

## Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Entwicklung des Auftragseingangs im ersten Halbjahr 2010 war durch den hohen Auftragseingang für Brennstoffzellensysteme der A-Serie im vierten Quartal 2009 beeinflusst. Infolgedessen bewegte sich der Auftragseingang im Wesentlichen aufgrund des deutlich gesunkenen Auftragseingangs der A-Serie unter dem Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang reduzierte sich von T€ 5.537 im ersten Halbjahr 2009 um 21,3% auf T€ 4.357. Im zweiten Quartal konnte SFC Auftragseingänge in Höhe von T€ 1.941 (T€ 3.195) verzeichnen. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2010 auf T€ 1.191, eine Verminderung um 25,0% gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.587).

## Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2010 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER	30.06.2010	30.06.2009	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	29	30	-1
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	26	26	0
Vertrieb und Marketing	29	27	2
Verwaltung	12	11	1
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>98</b>	<b>96</b>	<b>2</b>

SFC hat zum 30. Juni 2010 insgesamt 11 (11) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2010 war mit 98 (96) nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

## 4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt. Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2009 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert.

### Marktrisiken

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich noch immer in einer Situation mit aktuell nur schwierig berechenbaren Auswirkungen. Aktuelle Prognosen der Regierungen sowie der Wirtschaftsforschungsinstitute enthalten für die wichtigsten Märkte des Konzerns zwar Hinweise auf eine Bodenbildung; belastbare Anzeichen für einen bevor-

stehenden nachhaltigen konjunkturellen Aufschwung fehlen jedoch derzeit, so dass weiterhin Unsicherheit die Planungen und Prognosen erschweren.

## Freizeitmarkt

Diese Unsicherheit betrifft nach wie vor die Märkte für Freizeitfahrzeuge in Europa. Marktexperten sehen derzeit noch keine eindeutige Trendwende. Diese Entwicklung betrifft auch den Zubehörbereich, wodurch das Risiko weiter steigt, dass sich die Umsätze mit EFOY-Brennstoffzellen in dieser Saison europaweit unter Plan entwickeln.

## Industriemarkt

Der Industriemarkt ist durch das schwierige öffentliche Marktumfeld mit auslaufenden staatlichen Konjunkturprogrammen sowie weiterhin langen Testphasen und komplexen Investitionsentscheidungen beeinflusst, die das Risiko einer geringeren Wachstumsgeschwindigkeit und eines verlangsamten Marktaufbaus mit sich bringen. Auch die gravierende Verschuldung öffentlicher Haushalte ist geeignet, die Wachstumsgeschwindigkeit in diesem Segment zu bremsen.

## Mobilitätsmarkt

Die erwähnten auslaufenden staatlichen Konjunkturprogramme betreffen auch das Mobilitätssegment; zusätzlich könnten auch hier mittelfristig Risiken durch verschärfte Sparbemühungen öffentlicher Haushalte entstehen.

## Verteidigungsmarkt

Der Verteidigungsmarkt ist unverändert schwer vorhersehbar, aufgrund geringer Transparenz, Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und Entwicklungen, schwieriger Prognostizierbarkeit und einer ausgeprägten Projektorientierung. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die erwarteten Auftragsvergaben an SFC in der Folge weiter verzögern können, auch wenn erste Ausschreibungen bzw. Ankündigungen auf zukünftige Ausschreibungen mittlerweile publik sind. Zusätzlich liegt ein Risiko in möglicherweise sinkenden Ausgaben für den Verteidigungsbereich angesichts stark gestiegener Staatsverschuldung in vielen Regionen.

## 5. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Konzern im Freizeitbereich in Anbetracht des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsätze auf dem Niveau von 2009. Für die Gesamtheit der zivilen Märkte erwartet der Konzern wiederum ein spürbares Umsatzwachstum. Eine wichtige strategische Zielsetzung bleibt, SFC durch breitere Aufstellung weniger anfällig für die saisonalen und konjunkturellen Schwankungen des Freizeitmarktes und die noch mangelnde Berechenbarkeit des Verteidigungsmarktes zu machen. Im Verteidigungsbereich sind die Entwicklungen zeitlich noch schwer einzuschätzen, jedoch verdeutlichen die Programmentscheidungen der Bundeswehr im ersten Halbjahr die Attraktivität von SFC-Technologie und -Produkten. Basierend auf einem erfolgreichen Einsatz im Feld geht SFC von weiteren Auftragseingängen für aktuelle Produktlösungen aus. Für das dritte Quartal rechnet das Unternehmen mit einem schwächeren Geschäftsverlauf als im dritten Quartal 2009. Gründe dafür sind hauptsächlich das Zusammenfallen der üblichen Saisonalität im Freizeitbereich mit dem Auslaufen von Konjunkturprogrammen und Unsicherheiten im Haushalt bei Flottenbetreibern der öffentlichen Hand. Die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2010 bleibt hiervon jedoch unberührt.

Zusätzliche Impulse erwartet der Konzern von der geplanten Verbreiterung des Geschäftsmodells. Die meisten Kunden benötigen eine schlüsselfertige Gesamtlösung und nicht nur ein Brennstoffzellensystem. Mit der Einführung von Produkten wie dem „EFOY Pro Cube“ und dem „SFC Power Manager“ in den Märkten Industrie und Verteidigung hat SFC bereits erste Erfolge mit Gesamtsystemlösungen erzielt. Auf dieser Basis soll nun das Produktportfolio verbreitert werden mit dem Ziel, den Konzern zum Anbieter von umfassenden netzfernen Energieversorgungslösungen weiterzuentwickeln.

Weiterhin sieht der Konzern mittelfristig eine interessante Geschäftsperspektive im attraktiven Markt der E-Mobilität. Im April 2010 hat SFC gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH ein Konzept präsentiert, wie Strom- und Wärmeerzeugung mit Hilfe von SFC-Brennstoffzellen an Bord von Elektrofahrzeugen diese auch im Winter alltagstauglich machen.

## 6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

## 7. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 27. Juli 2010



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

## **ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010**

---

- 19 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 22 KONZERN-BILANZ**
- 24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 26 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 27 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT  
DER SFC ENERGY AG**

## ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. JUNI 2010

		in €	
		01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
1.	Umsatzerlöse	6.578.555	5.665.929
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-4.602.824	-4.316.150
<b>3.</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>1.975.731</b>	<b>1.349.779</b>
4.	Vertriebskosten	-2.364.674	-2.159.683
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-883.911	-790.201
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-1.078.423	-1.000.575
7.	Sonstige betriebliche Erträge	283.423	246.660
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.277	-24.401
<b>9.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.106.131</b>	<b>-2.378.421</b>
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	222.755	484.781
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.769	-21.621
<b>12.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.905.145</b>	<b>-1.915.261</b>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
<b>14.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.905.145</b>	<b>-1.915.261</b>
15.	Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447
<b>16.</b>	<b>Bilanzverlust</b>	<b>-30.089.372</b>	<b>-26.314.708</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>			
	unverwässert	-0,27	-0,27
	verwässert	-0,27	-0,27

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. APRIL 2010 BIS 30. JUNI 2010

		in €	
		01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
1.	Umsatzerlöse	2.983.778	2.792.467
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.081.003	-1.973.327
<b>3.</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>902.775</b>	<b>819.140</b>
4.	Vertriebskosten	-1.191.311	-1.217.673
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-493.042	-409.690
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-605.946	-460.821
7.	Sonstige betriebliche Erträge	137.865	81.067
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.730	-15.233
<b>9.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.273.389</b>	<b>-1.203.210</b>
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	103.469	161.719
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-175
<b>12.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.169.920</b>	<b>-1.041.666</b>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
<b>14.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.169.920</b>	<b>-1.041.666</b>
15.	Ergebnisvortrag	-28.919.452	-25.273.042
<b>16.</b>	<b>Bilanzverlust</b>	<b>-30.089.372</b>	<b>-26.314.708</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>			
	unverwässert	-0,16	-0,15
	verwässert	-0,16	-0,15

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. JUNI 2010

	in €	
	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-1.905.145</b>	<b>-1.915.261</b>
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-100.486	6.923
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>-100.486</b>	<b>6.923</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-2.005.631</b>	<b>-1.908.338</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. APRIL 2010 BIS 30. JUNI 2010

	in €	
	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-1.169.920</b>	<b>-1.041.666</b>
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-69.437	8.390
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>-69.437</b>	<b>8.390</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-1.239.357</b>	<b>-1.033.276</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

## KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2010

AKTIVA		in €	
		30.06.2010	31.12.2009
<b>A.</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>42.732.423</b>	<b>45.596.399</b>
I.	Vorräte	1.807.083	1.327.600
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.331.738	2.200.369
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	27.404	6.930
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	272.199	212.176
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.230.168	1.225.070
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.416.071	40.543.600
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	570.000	45.320
VIII.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	77.760	35.334
<b>B.</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>5.692.904</b>	<b>4.846.064</b>
I.	Immaterielle Vermögenswerte	2.706.991	2.410.796
II.	Sachanlagen	2.184.344	1.681.233
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.635	63.285
IV.	Aktive latente Steuern	796.934	690.750
	<b>Aktiva</b>	<b>48.425.327</b>	<b>50.442.463</b>

## KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2010

PASSIVA		in €	
	30.06.2010	31.12.2009	
<b>A. Kurzfristige Schulden</b>	<b>3.168.661</b>	<b>3.444.426</b>	
I. Sonstige Rückstellungen	666.811	571.606	
II. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	13.958	18.321	
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.369.574	1.957.452	
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.118.318	897.047	
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>1.401.799</b>	<b>1.137.539</b>	
I. Sonstige Rückstellungen	308.252	264.241	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	296.613	182.548	
III. Passive latente Steuern	796.934	690.750	
<b>C. Eigenkapital</b>	<b>43.854.867</b>	<b>45.860.498</b>	
I. Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887	
II. Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638	
III. Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-88.286	12.200	
IV. Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447	
V. Periodenergebnis	-1.905.145	-3.784.780	
<b>Passiva</b>	<b>48.425.327</b>	<b>50.442.463</b>	

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. JUNI 2010

	in €	
	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
<b>Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.905.145</b>	<b>-1.915.261</b>
- Zinsergebnis	-200.986	-463.160
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	476.610	480.706
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	114.065	72.053
- Änderung von Wertberichtigungen	-1.268	-24.089
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	6.464	0
- Gewinne aus Derivaten	-69.025	-148.042
<b>Operativer Cash flow vor Working-Capital-Veränderungen</b>	<b>-1.579.285</b>	<b>-1.997.793</b>
+/- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	117.654	-96.149
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-130.404	770.209
- Veränderung der Vorräte	-479.180	-247.687
+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	91.705	170.784
- Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-42.425	-40.869
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-587.878	-694.755
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	118.095	-213.113
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-33.092
<b>Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>-2.491.718</b>	<b>-2.382.465</b>
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-60.023	576.941
<b>Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-2.551.741</b>	<b>-1.805.524</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. JUNI 2010

	in €	
	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
<b>Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-539.500	-516.800
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-51.862	-43.876
- Investitionen in Sachanlagen	-691.443	-176.121
- Einzahlungen aus verpfändeten Bankguthaben	45.320	350.000
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	233.152	553.305
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-570.000	-750.000
+ Verkauf von Anlagevermögen	4.225	0
<b>Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.570.108</b>	<b>-583.492</b>
<b>Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-118.182
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207	-1.745
<b>Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-207</b>	<b>-119.927</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-4.122.056</b>	<b>-2.508.943</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	5.473	41
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	40.543.600	45.567.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	36.416.071	43.058.537
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-4.122.056</b>	<b>-2.508.943</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Bilanzverlust	in € Summe
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>1.752</b>	<b>-24.399.447</b>	<b>49.634.830</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>					
Periodenergebnis 01.01. – 30.06.2009				-1.915.261	-1.915.261
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			6.923		6.923
<b>Stand 30.06.2009</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>8.675</b>	<b>-26.314.708</b>	<b>47.726.492</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>					
Periodenergebnis 01.07. – 31.12.2009				-1.869.519	-1.869.519
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			3.525		3.525
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>12.200</b>	<b>-28.184.227</b>	<b>45.860.498</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>					
Periodenergebnis 01.01. – 30.06.2010				-1.905.145	-1.905.145
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			-100.486		-100.486
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>-88.286</b>	<b>-30.089.372</b>	<b>43.854.867</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

### Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“ bzw. gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen „SFC Gruppe“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4 (bis 5. April 2010) bzw. 7 (seit 6. April 2010), 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie.

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen. In der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde demzufolge eine entsprechende Erweiterung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde darüber hinaus der Umfirmierung der Gesellschaft von SFC Smart Fuel Cell AG in SFC Energy AG zugestimmt. Die Namensänderung spiegelt die zukünftige Positionierung des Unternehmens als Anbieter von Gesamtsystemen zur netzfernen Energieversorgung wider. Die Eintragung der Firmenänderung in das Handelsregister ist am 16. Juli 2010 erfolgt.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2010 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Die Änderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu wurden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“:** Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen sind künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Übersteigen die Ausschüttungen eines Jahres das Gesamtergebnis dieses Jahres, ist ein eventueller Wertminderungsbedarf zu prüfen (Impairment Test). Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“:** Die Änderungen betreffen die Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Die Änderungen klären das Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts sowie das einseitige Risiko eines Grundgeschäfts in Bezug auf das Hedge Accounting. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“:** Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“:** Diese Interpretation regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Oktober 2009 beginnen, anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“:** IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z. B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z. B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 war erstmals für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

**AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2007–2009 („Improvements to IFRS“):** Im April 2009 hat das IASB die „Annual Improvements 2007–2009“ veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Die überwiegende Anzahl der Änderungen trat für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Es handelt sich um den Konzern-Quartalsabschluss der Gesellschaft.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Waretermingeschäfte

Zum Stichtag bestehen noch offene Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im laufenden Jahr ist das Unternehmen durch vorab getätigte Waretermingeschäfte für den erwarteten Bedarf abgesichert. Der positive Marktwert von € 103.399 (31. Dezember 2009: € 150.108) ist unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

### Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die im ersten Halbjahr 2010 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von € 27.404 (31. Dezember 2009: € 6.930).

### Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 4.635 aus (31. Dezember 2009: € 63.285). Hierbei handelt es sich um geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Im ersten Halbjahr 2010 wurden Festgelder in Höhe von € 570.000 in Zusammenhang mit dem Mietvertrag über das neue Firmengebäude der Gesellschaft als Sicherheit verpfändet. Die Sicherheiten für die bisherigen Firmengebäude in Höhe von € 45.320 wurden im zweiten Quartal zurückgegeben. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung belaufen sich zum 30. Juni 2010 somit auf € 570.000 (31. Dezember 2009: € 45.320).

## Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009 – 2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in drei Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 1. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt ebenfalls am 01. Januar 2009. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste und die zweite Teiltranche der Tranche 1 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von insgesamt je € 220.000 definiert und für die Tranche 2 in Höhe von € 190.000, wodurch sich die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 auf 36.001 Stück beläuft, für die zweite Teiltranche der Tranche 1 auf 35.215 Stück und für die Tranche 2 auf 27.003 Stück. Für die dritte Teiltranche der Tranche 1 wird derzeit ebenfalls von einem Zuteilungsvolumen von € 220.000 ausgegangen, wobei die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen des Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Der Buchwert der passivierten Schuld beträgt zum 30. Juni 2010 € 296.613 (31. Dezember 2009: € 182.548) und der aktuelle Periodenaufwand € 114.065 (Vorjahreszeitraum: € 72.053). Die passivierte Schuld ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2010
Restlaufzeit (in Jahren)	1,5–3,5
Erwartete Volatilität	43,21%–65,79%
Risikoloser Zinssatz	0,51%–1,07%
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,94

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2010	01.01.–30.06.2009
Personalkosten	1.237.090	1.170.001
Werbe- und Reisekosten	427.720	418.938
Beratung/Provision	297.156	254.532
Übrige	402.708	316.212
<b>Gesamt</b>	<b>2.364.674</b>	<b>2.159.683</b>

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Halbjahr 2010 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 539.500 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 516.800).

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten auf € 2.706.991 (31. Dezember 2009: € 2.410.796).

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2010	01.01.–30.06.2009
Personalkosten	533.974	485.587
Prüfungs- und Beratungskosten	130.371	152.798
Investor Relations/Hauptversammlung	105.002	98.525
Aufsichtsratsvergütung	81.290	85.000
Reisekosten	64.898	94.106
Abschreibungen	48.255	63.503
Versicherung	38.454	44.446
Kfz-Kosten	19.907	26.314
Wartungskosten für Hard- und Software	18.807	17.610
Übrige	125.729	93.084
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-88.264	-160.398
<b>Gesamt</b>	<b>1.078.423</b>	<b>1.000.575</b>

## Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2009 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

## Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Halbjahr 2010 wie folgt dar:

	in €			
	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
A-Serie	5.617.202	4.634.229	1.766.008	1.146.088
C-Serie	83.380	104.724	51.622	61.685
JDA	412.687	391.606	155.010	104.101
Power Manager	37.852	28.801	22.974	15.150
Sonstige	427.434	506.569	-19.884	22.754
Ausgleichsposten	0	0	-3.880.875	-3.265.039
<b>Summe</b>	<b>6.578.555</b>	<b>5.665.929</b>	<b>-1.905.145</b>	<b>-1.915.261</b>

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten

## Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 8. März 2010 wurde David Morgan, Kent, UK, zum Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus gab es keine Änderungen in der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Im ersten Halbjahr 2010 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

## Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2010	30.06.2009
Angestellte in Vollzeit	92	91
Angestellte in Teilzeit	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>98</b>	<b>96</b>

Darüber hinaus waren Ende Juni 2010 11 (Vorjahr: 11) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

## Ergebnis je Aktie

Sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres als auch zum Stichtag 30. Juni 2010 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert 7.152.887 (Vorjahreszeitraum: 7.152.887).

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübaren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 27. Juli 2010  
Der Vorstand



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 27. Juli 2010



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Dr. Jens Müller**  
Vorstand (COO)

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010
- 18 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2010
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 35 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM

## FINANZKALENDER 2010

28. Oktober 2010 Veröffentlichung Neunmonatsbericht

## AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	HSBC

## INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg  
 Leiterin Investor Relations und Public Relations  
 SFC Energy AG  
 Eugen-Sänger-Ring 7  
 85649 Brunnthal  
 Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378  
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169  
 E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

## IMPRESSUM

SFC Energy AG  
 Eugen-Sänger-Ring 7  
 85649 Brunnthal  
 Deutschland  
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0  
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG  
 Text & Redaktion: SFC Energy AG  
 Gestaltung und Umsetzung:  
 Anzinger | Wüschner | Rasp

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

